



## Der Mensch im Möbel – Blatt 39.2

### Die Neuheit – Der Durchbruch



#### Der Durchbruch:

Die Großeltern des Autors, liegen in Berg auf dem alten Friedhof begraben. Bei der Sanierung des Friedhofs mussten diese Gräber weichen. Damals hatte sich der Autor schon maßlos aufgeregt, dass Menschen wie seine Großeltern, welche für dessen Gemeinde Honoratioren darstellten, plötzlich von einem auf den anderen Tag in Vergessenheit geraten sollten! Damals überlegte er sich krampfhaft, wie er seine Großeltern in lebendiger Erinnerung behalten könnte? Er behalf sich einfacher Mittel: Den Grabstein und die Grabeinfassung nahm er mit zu sich nach Hause, reinigte den Stein und stellte ihn in seinem Garten neu auf.

Dies stellte für ihn zum damaligen Zeitpunkt eine befriedigende Lösung dar.

In einer stillen Stunde mischten sich schließlich alle diese Eindrücke in seinem Kopf. Schlussendlich war dann die Idee geboren, in seinen Möbeln Menschen, Geschichten und Zeitabläufe abzubilden. Am Anfang versuchte er das, ohne dass der Kunde es bemerkte.

Dabei finden sich leicht Parallelen zur klassischen Musik - Smetana schrieb einst die Moldau. Für eine Vielzahl ist das lediglich gute, klassische Musik. Für diejenigen, die die Hintergründe kennen, plätschert die Moldau von Windung zu Windung, bis hin zu den Untiefen und Strömungen. Für den Autor als Möbelhersteller, dem jeder Ast und jeder Einlauf vertraut sind, spiegelt ein fertiges Stück den Weg der Herstellung wider. Bis er dann dazu übergegangen ist, Personen bezogene Möbel her zu stellen.



Die persönliche Gedächtnisstätte für den Autor. Versteckt von der Natur - die alten Grabstätten Omas und Opas.

Verborgen im Dickicht,  
taucht der alte Grabstein  
auf.

